

# 1411. Paradiso

Hintergründe von S. Radic

**James Last** – Legende, Phänomen, Vollblut-Musiker. Superlative häufen sich, wenn von James Last, dem „Gentleman of Music“, die Rede ist. Als Komponist und Arrangeur galt er als Erfinder des Genres „Easy Listening“. Seine Schallplatten verkauften sich millionenfach, seine Melodien prägten zahlreiche Spielfilme und TV-Serien, seine ausverkauften Tourneen führten ihn und sein legendäres James Last-Orchester durch alle Kontinente. Er schrieb Erfolgstitel zahlreicher Weltstars, er war der erfolgreichste Bandleader weltweit. Seine Musik machte ihn zum bekanntesten Botschafter Deutschlands.

Titel wie Happy Heart, Happy Music, Biscaya, der Einsame Hirte oder Fool sind nur einige von unzähligen Zeugen seiner grenzenlosen Kreativität und Professionalität. Synonyme seines Welterfolges. James Last prägte den „Happy Sound“ und viele Generationen von Musikern weltweit. Die Trophäen und Auszeichnungen, die ihm im Laufe seiner Karriere verliehen wurden, sind kaum mehr zählbar. Sein Werk, Wirken und Erfolg währte über 50 Jahre und ließ ihn zum einzigartigen Ausnahmekünstler werden, der Musikgeschichte schrieb. Sein Credo war: „Musik kennt keine Grenzen.“

Eine Amazon-Rezension über die CD "PARADISO": *Ähnlich wie das wesentlich bekanntere und erfolgreichere "Biscaya" wird vorliegend die zu Beginn der Achtzigerjahre von James Last kreierte Soundmasche "süffig synthifiziertes Akkordeon" gepflegt. Die ohrwurmige Melodik sowie die stringent vorwärtstreibende Rhythmik machen "Paradiso" in meiner Wahrnehmung zum stärksten Werk jener Schaffensperiode ... wenngleich nicht zu einem der Überflieger im gesamten Treiben des Happy Sound-Papstes. Eine klare 5.*

**James-Last-Akkordeon-Welt.** Die Titelnummer des Albums Biscaya gehört zu den größten Erfolgen Lasts. Es handelt sich um das erste Akkordeon-Album und um das erste, das zum größten Teil in Florida aufgenommen wurde. Außerdem kamen verstärkt elektronische Klangeffekte vor, da Last seine Musik weiterentwickeln



wollte. Biscaya ist untrennbar mit Jo Ment verbunden, der Last bereits aus der gemeinsamen Zeit beim NDR kannte. Er spielte ursprünglich Saxophon im James-Last-Orchester, begann aber schnell, bei Teldec selbst Schallplatten im ähnlichen Stil aufzunehmen und so trotz der Freundschaft zu einem Konkurrenten zu werden. Erst 1980 kam er zurück, diesmal mit dem Bandoneon, das er virtuos spielte.

Zwei Jahre später kam mit **Paradiso** ein weiteres Akkordeon-Album heraus. Darauf spielte Last sogar einige Titel selbst. Er behandelte das Akkordeon wie ein Klavier; das Instrument lag auf einem Tisch, und zwei Personen bewegten den Blasebalg.

Den Synthesizer hat vor allem Tommy Eggert in das James Last Orchester eingeführt. Tommy war ein Schulfreund von Lasts Sohn Ron und hatte schon in jungen Jahren mit elektronischen Instrumenten experimentiert. 1977 erhielt er einen Anruf von Last, ob er mit seinem Mini Moog ins Studio kommen könne, man brauche einen elektronischen Effekt. Diese Zusammenarbeit wurde dann immer mehr ausgeweitet.

Geschrieben hat das Werk übrigens Reinhardt Frantz, der in den 80er-Jahren etliche Popsongs und Schlager höchster Güte schrieb.



James-Last-Akkordeon-Fortsetzung 1984: PARADISO

Disco-Beat, T=140

The musical score is presented in a 4-staff format. The top staff is for Strings, the second for Overdrive-Git., the third for Bass, and the bottom for Drums. The key signature has one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. Main 1 is further divided into an 'Adv.' (Advance) section and a main section. The 'Adv.' section consists of two measures of chords in the strings and dotted eighth notes in the guitar and bass. The main section of Main 1 consists of two measures of chords in the strings and eighth notes in the guitar and bass. Main 2 consists of two measures of chords in the strings and eighth notes in the guitar and bass. The Drums part includes HH (Hi-Hat), BD (Bass Drum), DSD (Drum Set), and Clap. The Clap is introduced in the second measure of Main 2.

Programmier-Anweisung

In diesem James Last-Style ist auch die OVERDRIVEN GUITAR ein wichtiger Sound-Träger. Der Main 1+2-Rhythmus sind, bis auf die Zunahme von Clap im Main 2, identisch. Das bedeutet, dass die Drums ununterbrochen für die relativ schnelle Bewegung von 140 BPM sorgen. Die punktierte Ausführung im Main 1 ist als Variation anzusehen - der Haupt-Style ist Main 2.